

## Famulaturbericht März 2024

Ich habe im März 2024 eine einmonatige Famulatur in der Forensischen Psychiatrie in Rostock abgeleistet. Ich wurde dort von Herrn Dr. Cerci betreut. Er war sehr nett und sehr bemüht das Praktikum für mich möglichst vielseitig, spannend und lehrreich zu gestalten. Er hat sich viel Zeit für mich genommen und hat mir immer gerne Fragen beantwortet.

Gleich zu Beginn stellte er mich den anderen Oberärzten, dem Psychologenteam, sowie den Pflegeern und Sozialarbeitern seiner Station vor und nahm sich die Zeit, mir die Abläufe und Organisation der Klinik zu erklären. Er gab mir außerdem einen Plan, auf dem er für mich interessante Termine, wie Chefarzt-Visiten, Gruppentherapiegespräche, Fortbildungen und Patienten-Neuaufnahmen und mehr aufgeschrieben hatte. Er hatte außerdem für mich Termine organisiert, in denen mir verschiedenen Personen (Leitende Psychologin, Ergotherapie, leitender Sozialarbeiter, ...) jeweils eine Einführung in ihre Disziplin gaben. Der Plan war kein verbindlicher Plan, ich konnte meinen Alltag selber mitgestalten und meine eigenen Schwerpunkte setzen.

Ich bekam außerdem eine Sicherheitseinweisung und wurde ausgestattet mit eigenen Schlüsseln und einem Notfallpfeifer, der meinen Standort erfasste und durch den ich im Notfall einen Alarm hätte auslösen können. Dadurch habe ich mich sicher gefühlt.

In der Zeit habe ich Einblicke in die verschiedenen Disziplinen erhalten. So durfte ich bei den Visiten aller Stationen dabei sein und nach einiger Zeit eigenständig psychopathologischen Befunde verfassen. Das heißt, ich habe während der Visitingespräche den Patienten beobachtet und meine Eindrücke u.a. bezüglich des Auftretens, der Stimmung und sonstigen Auffälligkeiten notiert und später gemeinsam mit Dr. Cerci in die Akten eingetragen.

Ich hatte außerdem die Möglichkeit im Einzelgespräch mit einem Patienten eine Psychiatrische Anamnese zu erheben. Der Patient hatte sich dazu freiwillig bereit erklärt. Ich war zu Beginn etwas nervös, das lange Gespräch war allerdings sehr angenehm, da der Patient sehr nett war und bereit war mir von seinem Leben, seiner frühen Drogensucht und seiner Tat zu berichten, wegen derer er verurteilt wurde. Das war wirklich sehr spannend und hat mir die Möglichkeit den Menschen hinter der Diagnose und der Tat kennenzulernen.

Ich habe auch Einblicke in die Ergotherapie und Sozialarbeit bekommen und hatte die Möglichkeit bei Teambesprechungen und teaminternen Fortbildungen dabei zu sein. Ich habe den Allgemeinarzt bei Untersuchungen und Aufnahmeuntersuchungen unterstützt und einige Male eigenständig Blut abgenommen.

Regelmäßig hielt Dr. Cerci Tutorien für Praktikanten, in denen es um psychiatrische Anamnesen, Psychopharmaka und viele weiterer spannende Themen ging. Er nahm mich außerdem einige Male mit zu Anhörungen vor Gericht, bei denen um den weiteren Verbleib des Patienten in der Forensischen Psychiatrie entschieden wurde.

Einen Tag verbrachte ich in der Ambulanz, in der Patienten, die ihre Haftstrafe bereits abgesessen haben, begleitet und unterstützt werden. Ich durfte einen Pfleger dabei bei einem Hausbesuch begleiten.

Die Psychologen durfte ich bei Einzel- und Gruppentherapiesitzungen begleiten und bei Aufnahmegesprächen unterstützen. Besonders dankbar bin ich für Herrn Sörensen und Frau Pauser, die immer bereit waren mich mitzunehmen und sich viel Zeit für mich genommen haben und mir sets Fragen zu den psychiatrischen Erkrankungen beantwortet haben.

Zwischendurch durfte ich Akten lesen. Dort waren Psychiatrische Gutachten, Gerichtsurteile, Beschreibungen der Tat und viele weitere Dokumente zu finden.

Das gesamte Team aus Pflege, Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern und Ergo- und Sporttherapeuten hat sich Zeit genommen mir Frage zu beantworten und war bemüht mir möglichst vielseitige Einblicke in den Alltag der Forensischen Psychiatrie zu ermöglichen. Die Stimmung im gesamten Team war sehr angenehm und so hatte ich viele interessante Gespräche und eine spannende Zeit.

Ich kann die Famulatur jedem empfehlen, der sich für Psychiatrie und Forensik interessiert. Praktische Fähigkeiten, wie körperliche Untersuchungen, Anamnesen und Blut abnehmen wird man weniger üben als in anderen Fachrichtungen, allerdings sind die meisten anderen Famulaturen spannender, wenn man sie in höheren Semester absolviert und schon über mehr klinisches Wissen verfügt. In der Forensik benötigt man nicht unbedingt Vorkenntnisse und so ist es eine gute Famulatur, die man nach dem 5. oder 6. Semester ableisten kann.

Außerdem erhält man einen wirklich spannenden und vielseitigen Einblick in ein Feld der Medizin, das im Studium sonst wenig thematisiert wird und von dem man auch außerhalb des Studiums außer Gerüchten, Mythen und kurzen Erwähnungen in den Nachrichten wenig erfährt.